

FERRARI PUROSANGUE

STARK UND SCHÖN

Der Ferrari Purosangue überrascht mit seiner brachialen Motorisierung. Kein Strom, kein Turbo, einfach nur pure Zwölfzylinder-Power.

Die Spatzen pfeifen es längst von den Dächern: Ferrari wird ins lukrative SUV-Geschäft einsteigen.

FOTOS Ferrari

Jetzt haben die Italiener den Crossover enthüllt. Der Ferrari Purosangue wird der erste Viertürer in der 75-jährigen Firmengeschichte. So wird der neue Purosangue nicht nur der erste Ferrari mit vier Türen, sondern auch der erste vollwertige Viersitzer der Marke. Dennoch will er seinem Namen (Purosangue bedeutet «Vollblut») alle Ehre machen und sportliche Qualitäten bieten.

Auch wenn Ferrari selbst nie von einem SUV spricht, soll der Crossover genau jene Modelle der Konkurrenz herausfordern: Aston Martin DBX, Lamborghini Urus und Porsche Cayenne Turbo.

Eine unerwartete, aber von der gut betuchten Kundschaft vermutlich geschätzte Überraschung, findet sich unter der langen Haube. Für den Purosangue ignoriert Ferrari den Elektroboom und setzt auf einen klassischen V12-Benziner-Saugmotor mit 6,5 l Hubraum. Dieser leistet 725 PS (533 kW) und 716 Nm bei 6250/min. 80 Prozent der Motorleistung stehen jedoch bereits ab 2100 Touren an. In 3,3 s schnellt der Purosangue von 0 auf 100 km/h, nach 10,6 s sind bereits 200 km/h erreicht. Geschaltet wird mit einem weiterentwickelten 8-Gang-Doppelkupplungsgetriebe.

Die ersten Ferrari Purosangue rollen voraussichtlich Ende 2023 zu den Kunden. Aber in Anbetracht der Konkurrenz spielt der schwindelerregende Preis von 390.000 Euro da wohl keine Rolle.



Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.ferrari.com>

